

die Ehrlich'sche Gestiftskirche, vormalige Stadtkrankenhauskirche, Stifts-
strasse Nr. 9,

die reformirte Kirche, Kreuzstrasse Nr. 13,

sind Bauten untergeordneter Art und seit ihrem Bestehen im Wesentlichen un-
verändert geblieben.

Die Kirche der englischen Gemeinde, All Saints Church, ist auf
einem Eckplatze der Wiener und Beuststrasse, nach den Plänen des Architekten
St. Aubyn in London in den Jahren 1868 und 1869 unter Leitung des jetzt in Köln
lebenden Architekten Pieper erbaut (siehe Fig. 49). Diese Kirche, deren Stil sich
den Formen der englischen Gothik des dreizehnten Jahrhunderts, des Early
english style, anschliesst, besteht aus einer dreischiffigen Anlage, dem Kreuz-
schiff, dem Chor und dem an das südöstliche Seitenschiff sich anlehnenden
Thurm; sie ist, mit den Umfassungen gemessen, 32 m lang und 15,3 m breit,

dessen Mittelschiff vom
Fussboden bis Dachfir-
sten 16 m, das um drei
Stufen erhöhte Chor 13,7 m
hoch. Der Thurm von
5 m Seitenfläche hat eine
Höhe mit Einschluss der
Verzierung der Helm-
spitze von 46 m. Das
untere Geschoss dessel-
ben bildet die Vorhalle
des Haupteinganges. Am
nordwestlichen Theile
des Kreuzschiffes liegt
die Orgel, ein englisches
Werk, dessen Pfeifen mit
originellen wirkungsvol-
len Malereien versehen

cher Verdübelungen oder Verklammerungen ausgeführt. Die äusseren und inneren
glatten Wand- und Pfeilerflächen sind gekrönelt, alle Pfeiler- und Gesimglieder-
ungen dagegen geschliffen bearbeitet. Die vorgelegten Säulchen bestehen aus
Serpentin und rothem Marmor. Die kleinen Statuetten der Kanzel und das
grössere plastische Bildwerk über dem Altartische sind fertig bearbeitet von
England hergekommen und hier eingesetzt, dagegen der gesammte ornamentale
und figürliche Schmuck der Capitäle, der Gesimse, der Kanzel und des Tauf-
steins von einem englischen Bildhauer ohne Zuhilfenahme von Zeichnungen
und Modellen direct in dem als Bossen stehen gelassenen Sandstein in leben-
digster und mannigfaltigster Weise ausgeführt worden.

Der Fussboden der Kirche ist unter den Bänken und in der Sakristei mit
Holztafeln, in den übrigen Theilen mit englischen farbigen Platten belegt.
Chor und Altarplatz zeichnen sich durch die Anwendung glasierter Platten,
welche die reichsten Muster bilden, besonders aus. Der hervorragendste

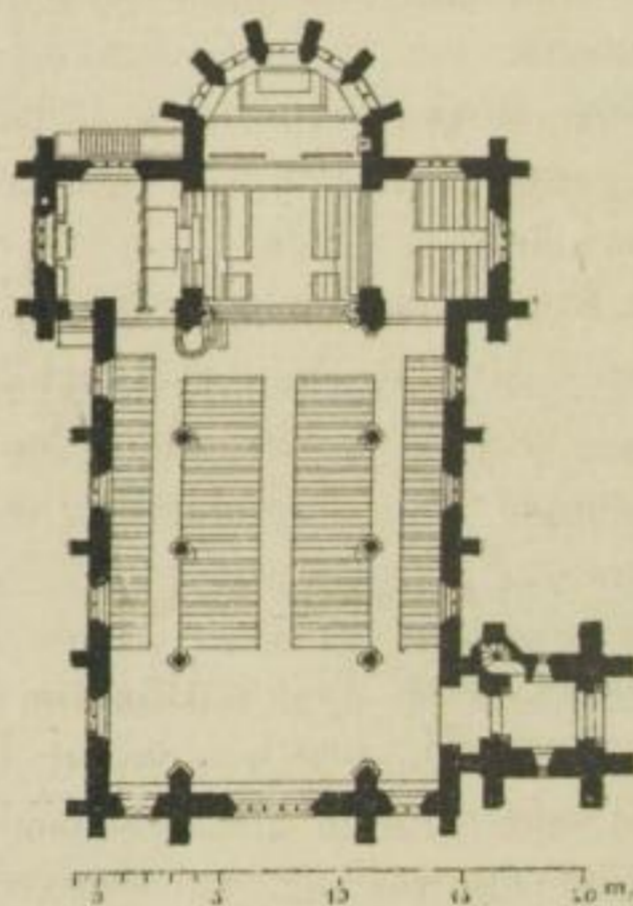


Fig. 49. Grundplan der englischen Kirche.
(Architekt St. Aubyn.)

sind, und hinter der
Orgel befindet sich die
Sakristei. Der Taufstein
steht dem Chor gegen-
über, unmittelbar an der
südwestlichen Giebel-
front.

Wie dies in den mei-
sten englischen Kirchen
Gebrauch, bildet die
sichtbare hölzerne Dach-
construction die Decke
der Kirche.

Sämmtliche Mauern
sind aus dem sächsischen
Elbsandstein in hydrau-
lischem Kalkmörtel ohne
Anwendung irgend wel-